

Kindliche Malentwicklung (Teil 3 von 4) Phase 3 „Schemaphase“ (5-7 Jahre)¹

Problembeschreibung über alle Phasen

Häufig empfinden Eltern es als ungemein schwierig, die malerische Leistung ihres Kindes zu würdigen. In ihren Augen handelt es sich häufig „nur um Kritzeleien“. Dabei sind die Eltern meist weder lieblos noch ignorant, sie haben lediglich „verlernt“, sich in das Kind hinein zu versetzen oder erinnern sich nicht mehr an ihre eigene Kindheit. In ihrer eigenen Kindheit haben sie eventuell sogar die Erfahrung gemacht, dass ihre eigenen Eltern ihnen keine Möglichkeit gegeben haben oder geben konnten oder ihre malerische Leistung ebenso wenig gutheißen konnten.

Es ist also die Aufgabe der Eltern, sich in die Kinder hineinzusetzen, sie zu verstehen lernen und damit ihre Kinder zu ermuntern, sich zu entwickeln.

Für die Eltern

Bevor also die Eltern ihre Kinder verstehen, sollten sie lernen, was mit den Kindern im Laufe ihres Älterwerdens im Sinne der Malentwicklung passiert. Vielleicht erkennen sie dabei auch eigene Bedürfnisse und verstehen ihre eigene Malentwicklung auch besser.

Die kindliche Malentwicklung besteht aus vier Phasen:

- Phase 1 „Kritzelpphase“ (0-2 Jahren)
- Phase 2 „Vorschemaphase“ (3-4 Jahre)
- **Phase 3 „Schemaphase“ (5-7 Jahre)**
- Phase 4 „Späte Kindheit“ (8-10+ Jahre)

In der Phase 3 „Schemaphase“ (5-7 Jahre) steht die aus den ersten beiden Phasen gewonnene kognitive und motorische Erfahrung in einer ergänzenden Wechselwirkung zur malerischen Entwicklung. Die Kinder beginnen, bewusst, gezielte Situationen darzustellen. Das geschieht in einem immer wiederkehrenden Rhythmus während des Malens. Nachdem sie etwas gemalt oder gezeichnet haben, geben sie diesem einen Sinn und stellen damit das dar, was sie bewegt oder ihnen im Kopf Gedanken machen lässt. Danach schauen sie sich ihre Arbeit an, überlegen und analysieren, wie das Bild ergänzt werden muss, um den Sinn noch besser darzustellen oder abzubilden und sie beginnen mit dem Prozess des Malens oder Zeichnens von vorne. So entsteht Schritt für Schritt ein Bild, wie die Kinder es eigenmächtig entwickelt, analysiert und weiterentwickelt haben.

Die Situationen, die Kinder in dieser Phase gestalten, berücksichtigen z.B. einen Himmel für alles, was in der Luft ist, ein Boden mit allem, was auf ihm steht und das aktuelle Geschehen in der Mitte des Bildes. Personen werden in dieser Phase aneinandergereiht gemalt, also nicht hintereinander oder überdeckend, da es in der Vor- und Darstellung

¹ Aus Bachmann, H.T. „Malen als Lebensspur“, ISBN: 978-3608954012 und Wierz, J. „Vom Kritzelkratzel zur Farbexplosion“, ISBN: 978-3-936286-42-7

noch zu schwierig ist. Ebenso werden Häuser im Längsschnitt aufgemalt, so dass inneren Etagen in eine Art „Röntgenbild“ abgebildet werden.

Menschen darstellungen werden in dieser Phase zunehmend differenzierter und entwickeln sich vom Kopffüßler zu Menschen mit einem Hals zwischen dem Kopf und dem Rumpf. Die Hände bekommen Finger, die wie Strahlen oder Blütenblätter von den Armen abstehen und zusätzlich bekommen die Personen Haare und Kleider. Bewegung wird durch in eine Richtung gemalte Füße oder Schuhe ausgedrückt.

Es sind also folgende zentralen Elemente, die diese Phase charakterisieren:

- *Keine Größenverhältnisse – wichtiges wird groß gemalt*
Das Bild, Menschen, Gebäude o.ä. besitzen noch keine Proportionen denn Wichtiges wird einfach durch die Größe hervorgehoben.
- *„Röntgenbild“*
Inhalte, die Bestandteil eines Körpers (z.B. Haus, Flasche) herausgestellt werden sollen, werden durch ein Röntgenblick aufgeschnitten dargestellt. Die Inhalte werden durch den ihn umschließenden Körper begrenzt, der durch eine einfache Linie die Grenzen beschreibt.
- *Keine Perspektive*
Eine komplexe Situation, die z.B. mehrere Menschen, Räume und Gegenstände umfasst, wird als ein Klappbild im Sinne einer technischen „Abwicklung“ dargestellt.
- *Dynamik*
Bewegung wird lediglich durch ein statisches Objekt mit Richtung abgebildet. Z.B. ein Flugzeug hat eine Kontur und fliegt in eine Richtung, hat aber keine Kondensstreifen oder Düsenabgasstreifen. Personen werden frontal gemalt während ihre Schuhe die Bewegungsrichtung ausdrücken.

Geben sie ihrem Kind also die Möglichkeit

- Situationen darzustellen, die sie in mehreren Schritten erarbeiten und
- fragen sie ihr Kind nach der Situation und lassen sie es sich erklären und
- regen sie die Analyse der Situation des Bildes an

Loben sie es und signalisieren ihm Wertschätzung für das Geleistete aber bewerten sie das Ergebnis nicht!